

Konfetti

Ich und die Gemeinschaft

KLASSEN MATERIAL AB 1. SCHULJAHR



Impressum

Herausgeberin

Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen
der Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Autorinnen

Susanne Gattiker, Rosa Grädel, Jasmine Kiener

Projektleitung

Marco Adamina, Bruno Bachmann, Otto Beck,
Susanne Gattiker, Christian Graf-Zumsteg,
Hans Müller, Barbara Vettiger

Beratung und Erprobung

Anne-Käthi Amri, Maria Brunner,
Christiane Daepf, Marina Dahl, Rune Dahl,
Isabella Egloff, Mikaela Ericsson,
Pierrette Gribi, Therese Iseli, Barbara Künzli,
Brigitte Morgenthaler, Kurt Mühlethaler,
Ursula Tschannen, Friedrich Schütz,
Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse
Wichtrach 2000 und der 1. Klasse Wichtrach
2001, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen
und Schüler verschiedener Schulen in
den Kantonen Bern und Aargau sowie in
Furuholmen, Finnland

Illustrationen

Karin Widmer, Bern

Fotos

Christine Blaser, Bern; Jan Holmgård, Finnland

CDs

AUDIOVISION Heinz P. Müller, Susi Chevalier,
Schulchor Wichtrach, Regula Siegfried,
Urs-Peter Wolters

Layout

grafikwerkstatt upart, Bern

Nicht in allen Fällen war es dem Verlag
möglich, den Rechteinhaber ausfindig
zu machen. Berechtigte Ansprüche werden
im Rahmen der üblichen Vereinbarungen
abgegolten.



Ich bin ich

Wünschen und brauchen

Gefühle

Bei uns zu Hause

In der Schule

Regeln

Ich und du

Begegnungen

Meine Welt – Wunderwelt

Feste feiern

Ich bin ich

KM-Nr.	Titel	CD
KM 1	Sachen zum Selbermachen	
KM 2	Hände	
KM 3	Meine kleinen Hände	 CD 1, Nr. 3
KM 4	Körperteile	
KM 5	Bumfidel guckt in den Spiegel	 CD 1, Nr. 4
KM 6	Darum bin ich ich	
KM 7	Vornamen erforschen	
KM 8	Wer wärst du gern?	 CD 1, Nr. 5
KM 9	Das ist mir wichtig	
KM 10	Sich verändern	
KM 11	Wann? Wo? Wie? Beobachte dich selber	
KM 12	Wer darf? Wer darf nicht?	
KM 13	Geheimnisse	 CD 1, Nr. 6
KM 14	Einen Brief schreiben	
KM 15	Mich gibt es nur einmal	

Wege durch «Konfetti»



► Hier könnt ihr euren Weg eintragen.



Sachen zum Selbermachen

Gesichter-Memory



1.
Von allen Kindern nur das Gesicht fotografieren



2.
Gesichter auf den Fotos in der Mitte durchschneiden

3.
Memory spielen

Ich-Büchlein

Du kannst ein Büchlein über dich machen.

Hier sind einige Vorschläge:

Gestalte eine Seite

- zu deiner Lieblingsfarbe
- zu deinem Lieblingstier
- zu deinem Lieblingsspiel
- zu deinem Körper (Körperteile messen und aufschreiben)

Weitere Seiten fürs Ich-Büchlein kannst du mit KM 1 ,  KM 2, KM 6, KM 7, KM 9, KM 10, KM 11 gestalten.

Sicher hast du noch viele eigene Ideen.

Wie du ein Büchlein machen kannst, siehst du im Kapitel «Bei uns zu Hause»

 KM 3.

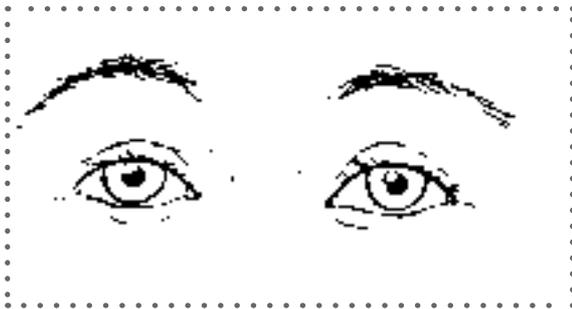
 TH S. 6, 7

So sehe ich aus

Für das Ich-Büchlein

Meine Augen

Betrachte im Spiegel deine Augen.
Färbe die Augen auf dem Blatt jetzt mit
der richtigen Farbe an.



Meine Haare

Klebe hier ein paar von deinen
Haaren auf.



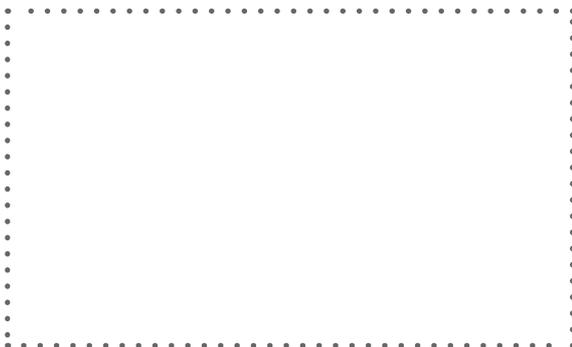
Das bin ich

Klebe hier etwas auf, das zu dir passt.



Mein Mund

Male deinen Mund mit Lippenstift an.
Mache einen Abdruck.



Mein Daumen

Nimm ein Stempelkissen und mache
einen Daumenabdruck.



Hände



Kinderhände

Kinder drücken beim Spielen die Hände in Lehm.
Nun gehe hin und sage: Welche Hand ist von wem?

nach Hans Baumann



Was Hände alles können



Gleich und doch verschieden

Für das Ich-Büchlein

Vergleicht eure Hände: Form, Farbe, Grösse, Fingernägel...

Welche Unterschiede könnt ihr feststellen?

- Zeichnet auf einem Blatt Papier eure Hände nach.
- Betrachtet anschliessend auf der Innenseite eurer Hände die Linien.
- Wie viele Linien könnt ihr erkennen?
- Zeichnet die Linien auch auf das Blatt.
- Ihr könnt auch einen Handabdruck für das Ich-Büchlein machen.

Euer Lehrer oder eure Lehrerin kann euch Farbe geben.

Zum Ausprobieren

1. Halte deine Finger zusammen.
2. Bitte jemanden, deine Daumen an die Seite der Hände zu kleben.
3. Versuche jetzt, etwas aufzuheben oder etwas zu schreiben.



- Versuche, nur mit einer Hand Socken anzuziehen.

- 👤 Und was könnt ihr mit eurem Kopf, euren Füßen, euren Armen machen?
 - Zeigt eure Ideen den anderen.



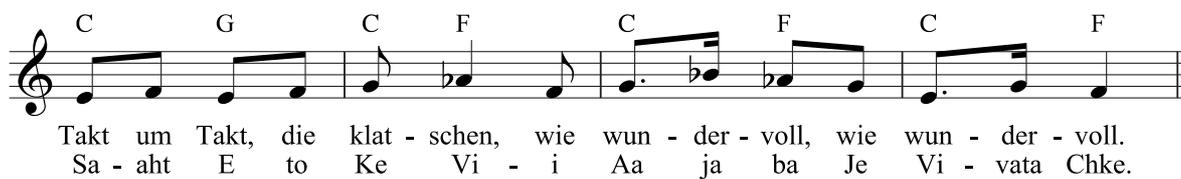
Meine kleinen Hände

Nana Mara Haath

 1, Nr. 3

Ein Kinderlied aus Indien, (freie) Textbearbeitung und stützende Begleitung von Kurt Pahlen





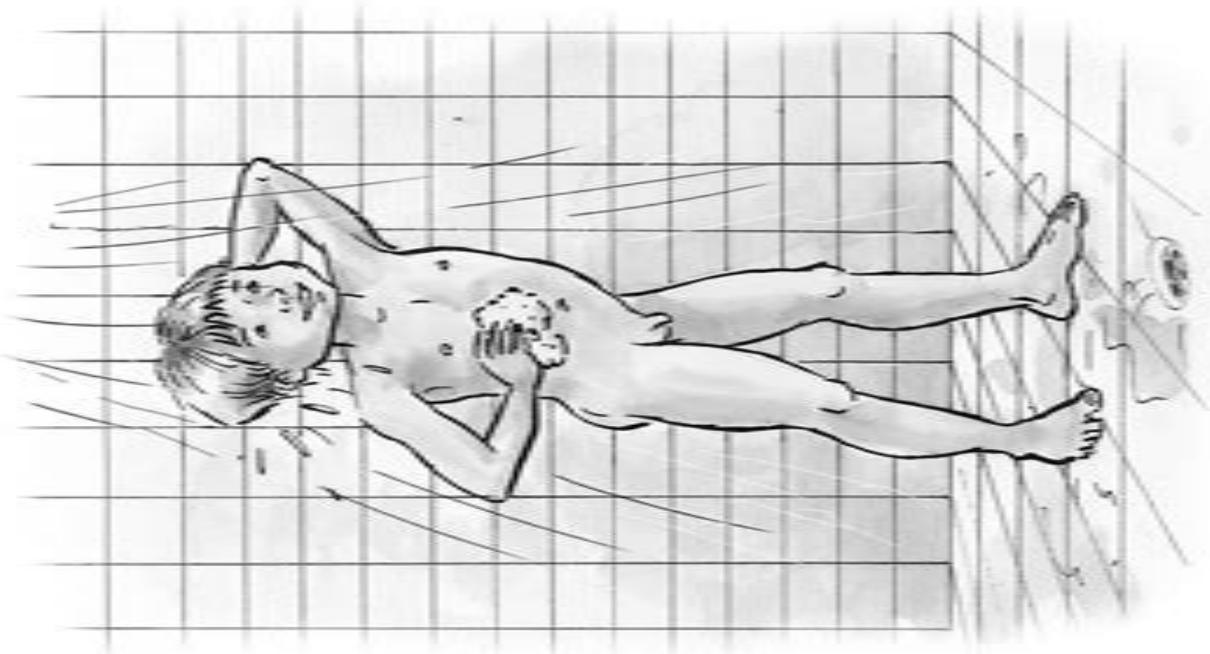
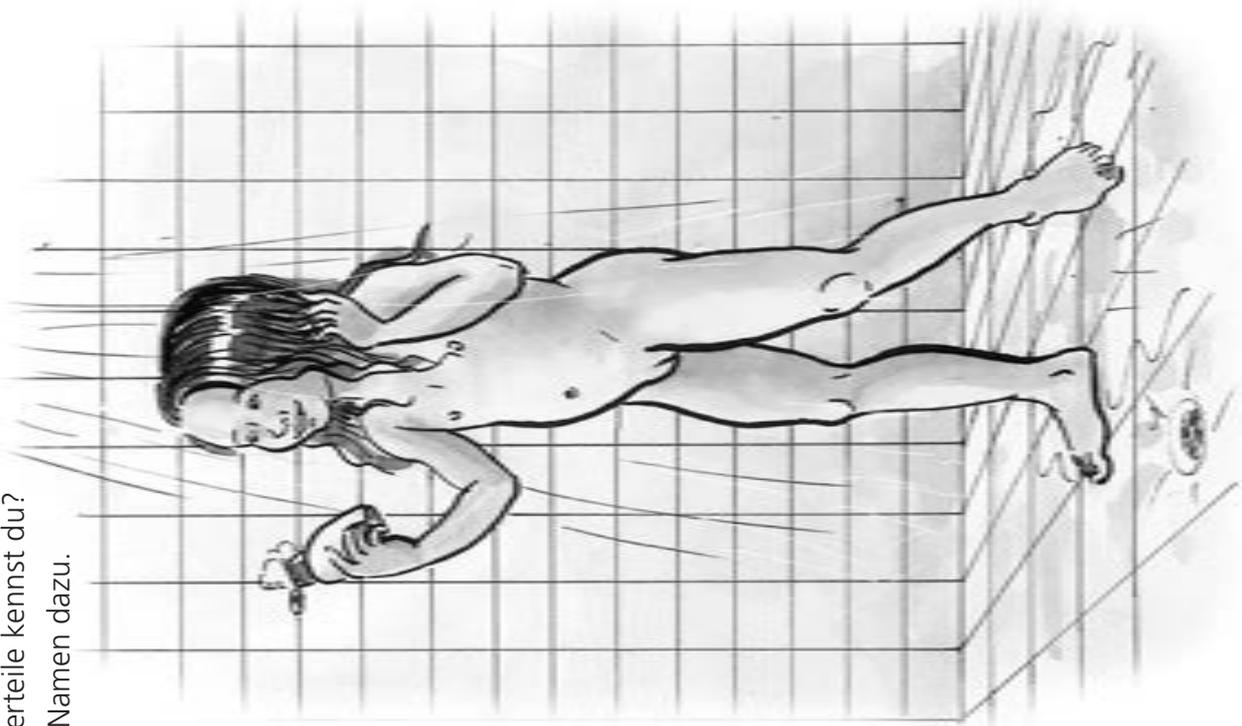
2. Meine kleinen Füße,
die gehn so leicht und ohne Lärm,
die gehen –
wie wundervoll, wie wundervoll.

4. Meine kleine Nase,
die schnuppert ein den Blumenduft,
die schnuppert –
wie wundervoll, wie wundervoll.

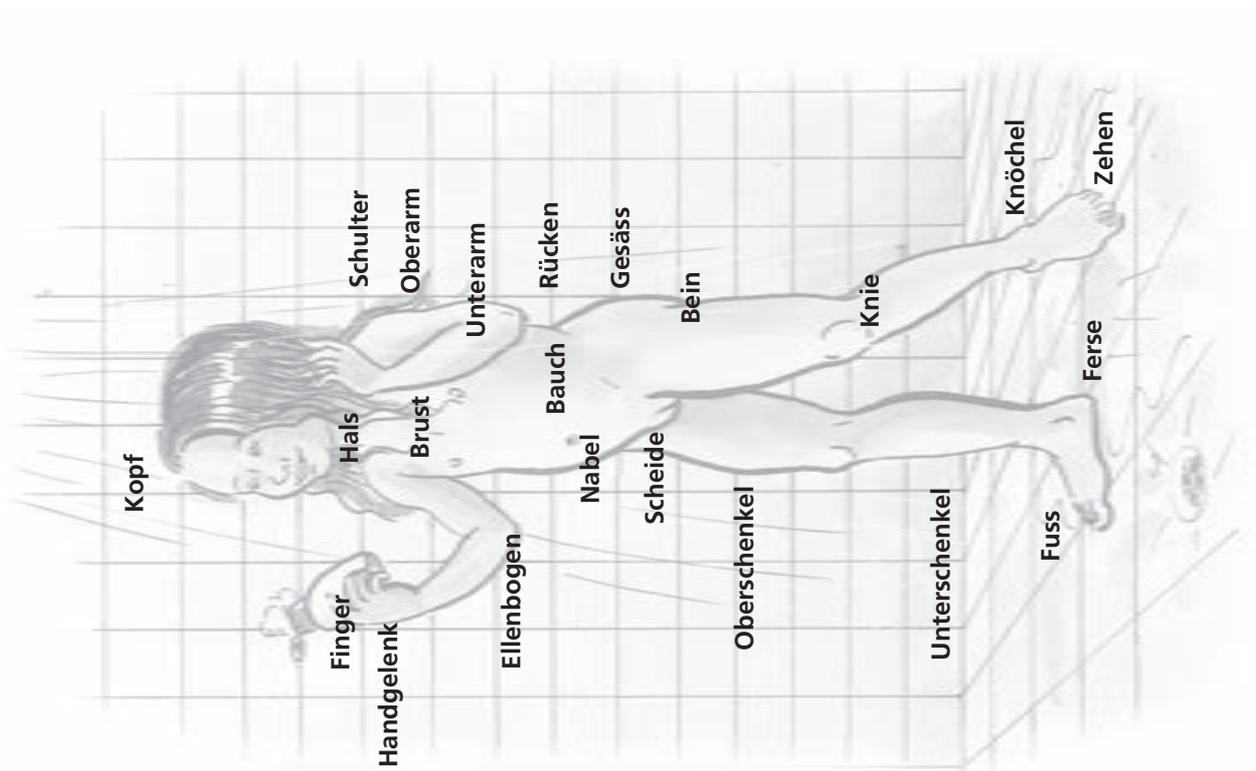
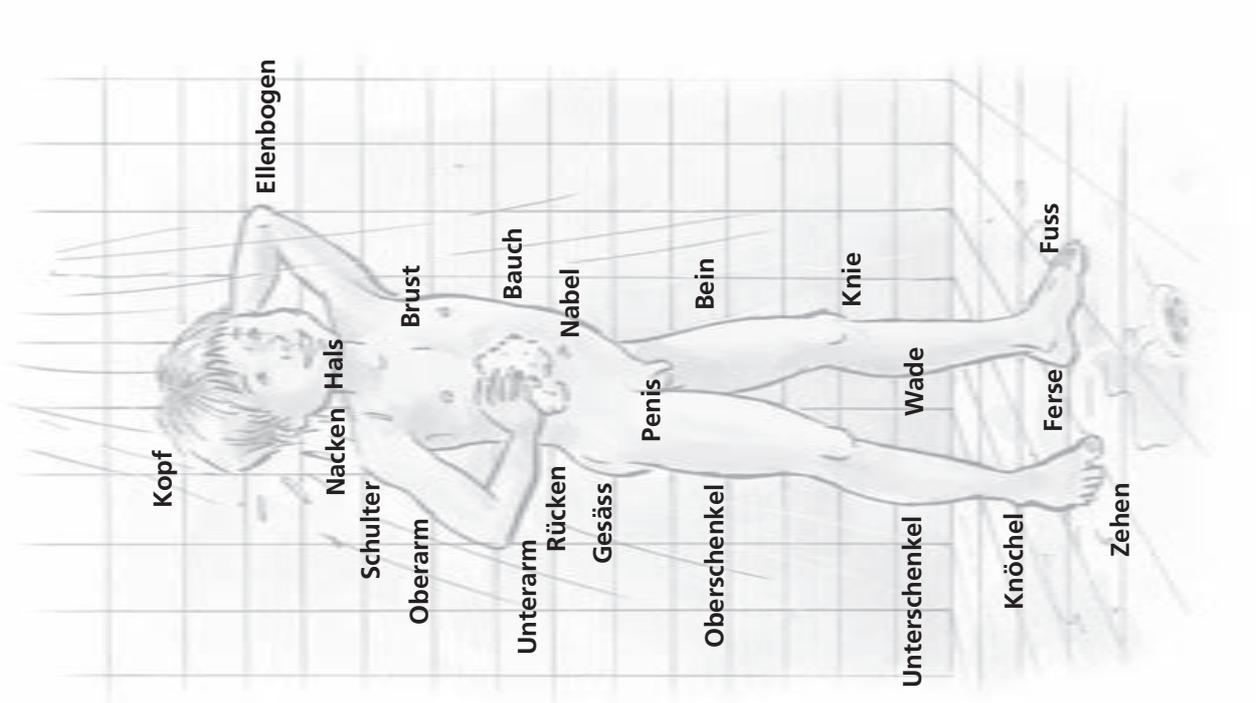
3. Meine kleinen Augen,
die sehen alles rundherum,
die sehen –
wie wundervoll, wie wundervoll.

Körperteile

- ▶ Welche Körperteile kennst du?
- Schreibe die Namen dazu.



 Auf der Rückseite sind Namen von Körperteilen aufgeschrieben.



Bumfidel guckt in den Spiegel

 1, Nr. 4

Bumfidel hat einen Kopf wie ein Fussball mit Henkelohren. Und Augen, die ziemlich dicht an der Nase stehen. Eines ist grün und das andere braun. So was kommt vor.

Auch mit dem Wachsen nimmt er sich Zeit. Er ist klein und dick. Nein, dick eigentlich nicht. Eher stramm, könnte man sagen.

Die Waden das reinste Muskelpaket. Und die Arme auch, wenn er sie beugt.

Manche Leute sehen Bumfidel mitleidig nach. «O je», sagen sie. «Der kann froh sein, dass er kein Mädchen ist.»

«Warum?», fragt Bumfidel, wenn er es hört.

Er selbst gefällt sich gar nicht so schlecht. Wo er einen Spiegel erwischt, guckt er hinein: «Was wollen die denn? Ich finde, ich sehe lustig aus.»

Besonders lustig, finden auch andere Kinder, wenn er mit seinen Ohren wackelt. Das kann er nämlich.

Oder abwechselnd mit dem grünen oder dem braunen Auge blinzelt. Das kann er auch.

Oder wenn ihm beides auf einmal gelingt: wackeln und blinzeln und er dann auch noch die Nase hochzieht.

Bumfidel lacht, dass er den Bauch mit den Händen hält.

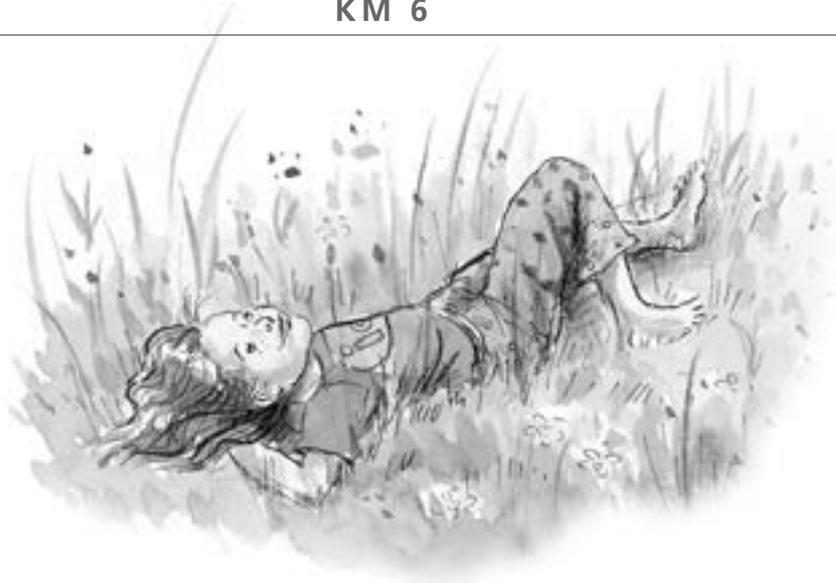
Seine Mutter nicht. Sie sagt, dass Bumfidel das nicht machen soll: solche Fratzen schneiden.

«Nein?», fragt er. «Warum denn nicht? Das macht doch Spass. Andere Leute lachen gerne über andere. Und ich lache eben gerne über mich.»

Marie-Luise Bernhard-von Luttitz

Gmüeslis Rezept:
Du darfst auch mal
über dich lachen!





Darum bin ich ich

Für das Ich-Büchlein

Ich bin ich,
weil ich gerne _____ esse;

weil ich _____ lieb habe;

weil ich oft _____ bin;

weil ich _____

Vornamen erforschen

Für das Ich-Büchlein

So heiße ich:



► Warum haben deine Eltern dir diesen Namen gegeben?

Jeder Name bedeutet etwas.

- Manchmal gehört dazu eine spannende Geschichte.
- Manchmal ist es der Name einer Blume.
- Manchmal steckt im Namen ein guter Wunsch.

► Findest du heraus, was dein Name bedeutet?

- Für dein Ich-Büchlein kannst du eine schöne Namenskarte gestalten.
- Welche Farbe passt zu deinem Namen?
- Welche Muster passen zu deinem Namen?



Wer wärst du gern?

 1, Nr. 5

Jeder aus der Klasse hat einen guten Einfall zu der Frage:

«Wer wärst du gern?»

«Ich wäre am liebsten Onkel Dagobert! Dann könnte ich im Geld baden!»

«Ich eine Prinzessin, die sich jeden Tag Kleider und Schmuck kaufen kann.»

Der dicke Sascha wäre am liebsten ein Murmeltier oder ein Faultier.

Den Unterschied weiss er nicht so genau. Hauptsache schlafen.

Helmut will Erziehungsdirektor sein. Längere Pausen einführen und die Lehrer anders ausbilden. Die machen doch alles verkehrt.

Und Robert wäre gerne Eisfabrikant. Warum?

«Was glaubt ihr, was ich dann nur noch essen würde?!», lacht er.

Und Daniela?

«Ich? Na ich wäre am liebsten – ich! Was glaubt ihr, was ich noch alles vorhabe!»

Esther Maria Lajta

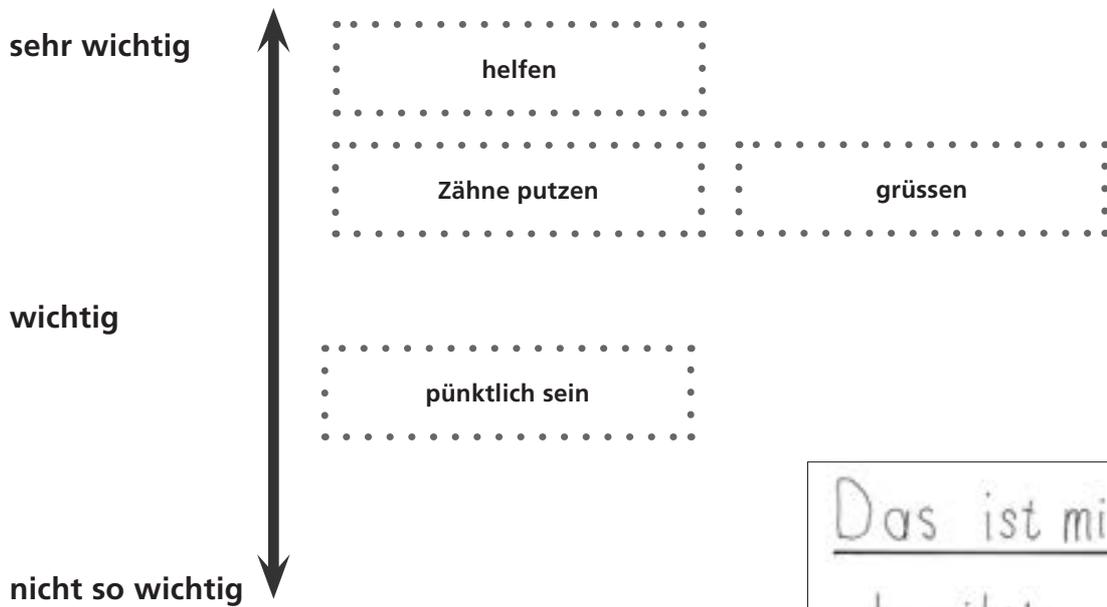
► Und was hast du noch vor?



Das ist mir wichtig!

Für das Ich-Büchlein

- ▶ Kopiere KM 9 .
- Schneide die Kärtchen aus.
- Ordne die Kärtchen.



- ▶ Sprecht in der Klasse darüber.
 - Warum ist etwas wichtig oder weniger wichtig? Sucht dazu Beispiele.
- ▶ Gestalte eine Seite für das Ich-Büchlein.
 - Klebe die Kärtchen auf.



Das ist mir wichtig

sehr wichtig

Zähne putzen	andentlich sein
mit Sachen sorgfältig umgehen	einander helfen
nicht lügen	ein Versprechen halten
freundlich sein	Rücksicht nehmen
Sorge tragen zu Pflanzen und Tieren	nicht an Sich lassen
pünktlich sein	grüssen

nicht frech sein

nicht so wichtig

Pascal

einander helfen

**mit Sachen
sorgfältig umgehen**

ordentlich sein

pünktlich sein

Zähne putzen

**Sorge tragen zu
Pflanzen und Tieren**

ein Versprechen halten

grüssen

andere nicht im Stich lassen

freundlich sein

Rücksicht nehmen

Sich verändern

Für das Ich-Büchlein

Vieles ist anders als vor einem Jahr.
 Vieles ist auch gleich geblieben.
 Vieles wird sich verändern.

- ▶ Überlege und färbe die Kästchen ein:
 - Was hast du schon als Baby gekonnt? (blau)
 - Was hast du vor einem Jahr gekonnt? (gelb)
 - Was kannst du jetzt? (grün)
 - Was wirst du noch lernen? (rot)



meinen Namen schreiben	atmen	sagen, wie es mir geht
einen Kreis ausschneiden	die Zähne putzen	die Faust machen
bis 10 rechnen	schlucken	meinen Namen nennen
der Klasse etwas erzählen	sagen, wo ich wohne	bis 100 rechnen
eine Geschichte lesen	einem anderen Kind etwas erklären	andere trösten
mich anziehen	selber etwas einkaufen	sagen, wenn ich Hunger habe
die Zeit kennen	fühlen, wie es anderen geht	alleine Zug fahren

- ▶ Vergleiche dein Blatt mit dem eines anderen Kindes.
 - Wie hast du die Dinge gelernt?
 - Was willst du ganz sicher noch lernen?
 Schreibe es ins Kästchen.

Wann? Wo? Wie?

Für das Ich-Büchlein

- ▶ Was macht das Lernen leichter für dich?
Die Testfragen helfen dir, es herauszufinden.
Kreuze an.

Wann fällt dir das Lernen am leichtesten?

- gleich nach dem Aufwachen
- nach der grossen Pause
- vor dem Mittagessen
- nach dem Mittagessen
- am späten Nachmittag
- nach dem Abendessen
- bevor ich ins Bett gehe
- _____

Wo lernst du am besten?



Wie lernst du am besten?

- allein
- mit einem andern Kind
- mit andern Kindern
- mit der Lehrerin und der ganzen Klasse
- mit der Schwester oder dem Bruder
- mit Vater oder Mutter
- _____

- ▶ Vergleiche dein Blatt mit den Blättern der anderen Kinder.
Wer lernt ähnlich wie du?
– Möchtest du dich beim Lernen noch besser beobachten?

Beobachte dich selber

So geht es:

1. Wähle eine Frage.
2. Probiere die verschiedenen Möglichkeiten aus.

Wann fällt dir das Lernen leicht?

- | | |
|---|--|
| <input type="radio"/> gleich nach dem Aufwachen | <input type="radio"/> nach der grossen Pause |
| <input type="radio"/> vor dem Mittagessen | <input type="radio"/> nach dem Mittagessen |
| <input type="radio"/> am späten Nachmittag | <input type="radio"/> nach dem Abendessen |
| <input type="radio"/> bevor ich ins Bett gehe | <input type="radio"/> _____ |

Wo lernst du am besten?













Wie lernst du gut?

Kreuze an.

- allein
- mit anderen Kindern
- mit der Schwester oder dem Bruder
- mit einem anderen Kind
- mit der Lehrerin und der ganzen Klasse
- mit Vater oder Mutter
- _____

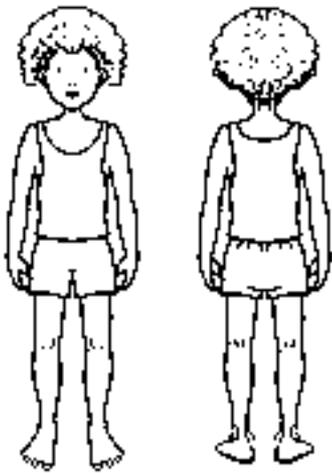
Wenn du es nicht magst, sag: NEIN!



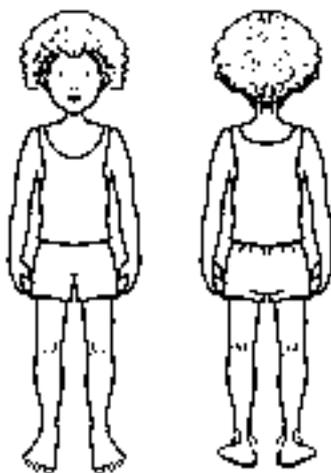
Wer darf? Wer darf nicht?

- ▶ Wer darf dich wo berühren?
- Male an.

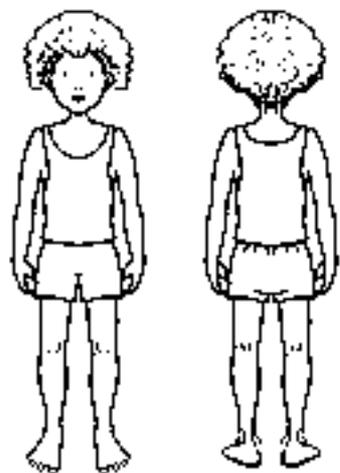
Menschen, die ich nicht kenne



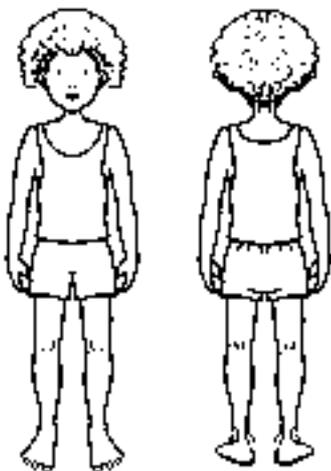
Bekannte



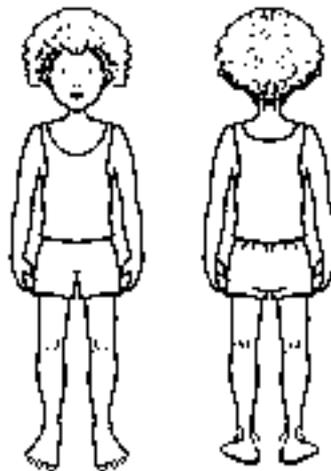
Freunde



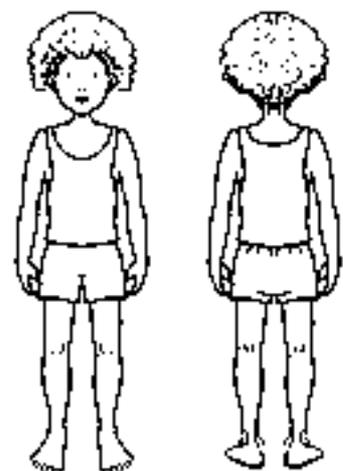
Vater



Mutter



Ich



Geheimnisse

Es gibt gute und schlechte Geheimnisse.
So kannst du sie unterscheiden:



An gute Geheimnisse denken wir gern.
Diese Gedanken machen uns glücklich.



Wer schlechte Geheimnisse hat, kann
manchmal nicht schlafen oder hat
Alpträume.

Es ist wichtig, dass du schlechte Ge-
heimnisse jemandem erzählst, dem du
vertraust.

Dann geht es dir besser.



 1, Nr. 6

- ▶ Hör dir auf der CD die Geschichten an.
- Kreuze an.

Name	Gutes Geheimnis	Schlechtes Geheimnis
Karin		
Marcel		
Simone		
Marco		
Sabine und Natascha		
Yvonne		
Der Lehrer		

 TH S. 12

Einen Brief schreiben

Es gibt Menschen, die du lieb hast.

Es gibt Menschen, für die du wichtig bist.

- ▶ Schreibe jemandem, den du lieb hast, einen Brief.



Mich gibt es nur einmal

In diesem Kapitel hast du viel über dich selber herausgefunden. Viele Dinge sind bei dir so wie bei den meisten andern Menschen.

Es gibt aber auch Dinge, die bei dir einzigartig sind. Schau dir beim Ausfüllen dieses Blattes noch einmal alle Seiten im Ich-Büchlein an.

► Was macht dich so einmalig?

Aussehen (← KM 1)

Schreibe oder zeichne ein Merkmal ins Kästchen. Was ist daran speziell?



Darum bin ich ich (← KM 6)

Was hast du gern? Was kannst du gut? Was magst du nicht?



Das ist mir wichtig! (← KM 9)

Schreibe auf, was dir am wichtigsten ist.



Vieles hat sich verändert (← KM 10)

Schreibe eine wichtige Veränderung im letzten Jahr auf.

**Das Lernen beobachten** (← KM 11)

Was hast du über dein Lernen gelernt?
Schreibe zwei Beobachtungen auf.

**Eine wichtige Person** (← KM 14)

Schreibe auf, wer für dich wichtig ist.
Warum hast du diese Person lieb?

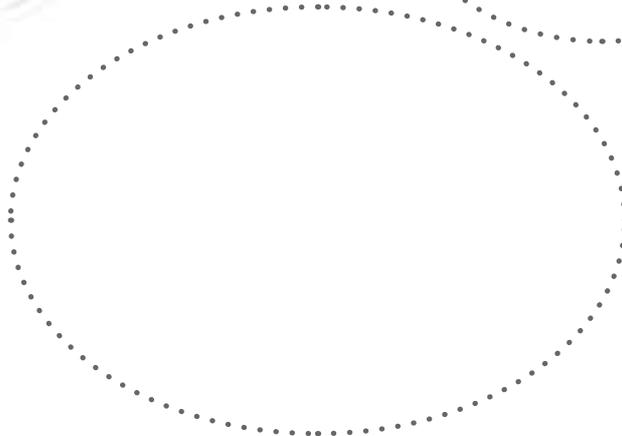
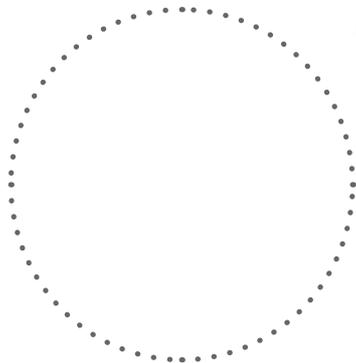
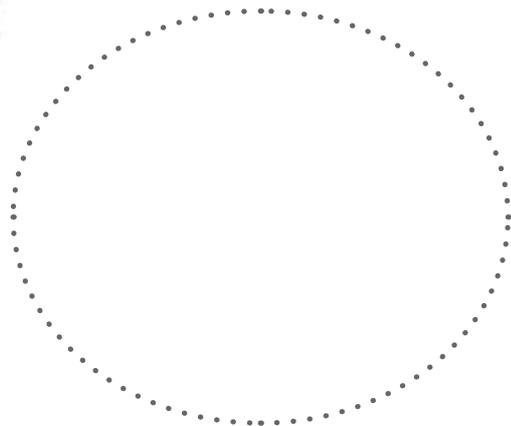


Wünschen und brauchen

KM-Nr.	Titel	CD
KM 1	Was wünschst du dir?	
KM 2	Was Erwachsene sich wünschen	
KM 3	Was brauchst du?	
KM 4	Lotto! (Fortsetzung)	 CD 1, Nr. 9
KM 5	Gesucht: gute Idee	
KM 6	Woher kommen die Wünsche?	
KM 7	Andere Länder – andere Wünsche	 CD 1, Nr. 10
KM 8	«Ich will!», sagt der kleine Fuchs	 CD 1, Nr. 11
KM 9	Abzählverse	 CD 1, Nr. 12
KM 10	Darios grösster Wunsch	 CD 1, Nr. 13

Was wünschst du dir?

► Zeichne oder schreibe deine Wünsche in die Kreise.



- Kreise deine wichtigsten Wünsche gelb ein.
- Kreise die weniger wichtigen Wünsche blau ein.

Vergleicht eure Wünsche.

TH S. 14

Was Erwachsene sich wünschen



1. Frage Erwachsene, was sie sich wünschen.



2. Schneide grosse, farbige Kreise aus.

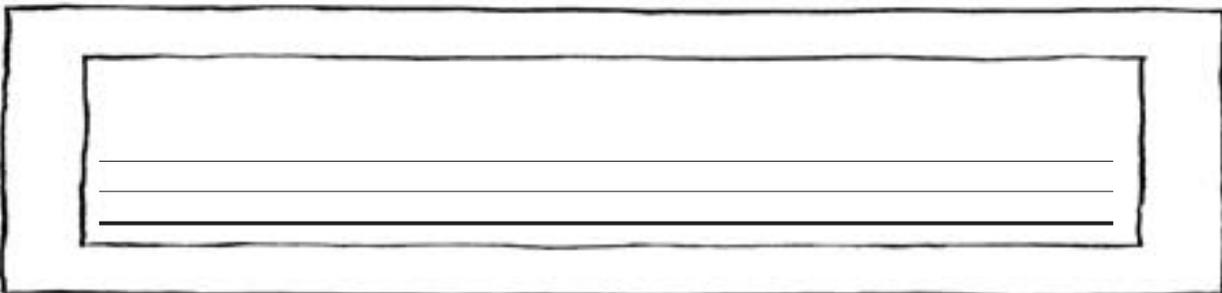
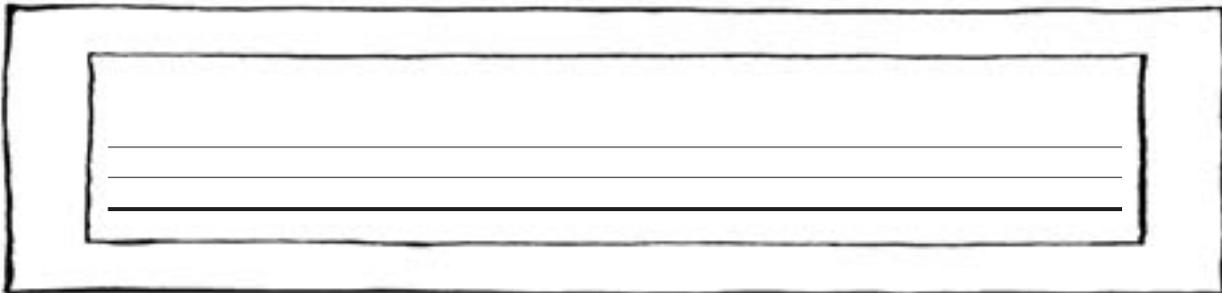
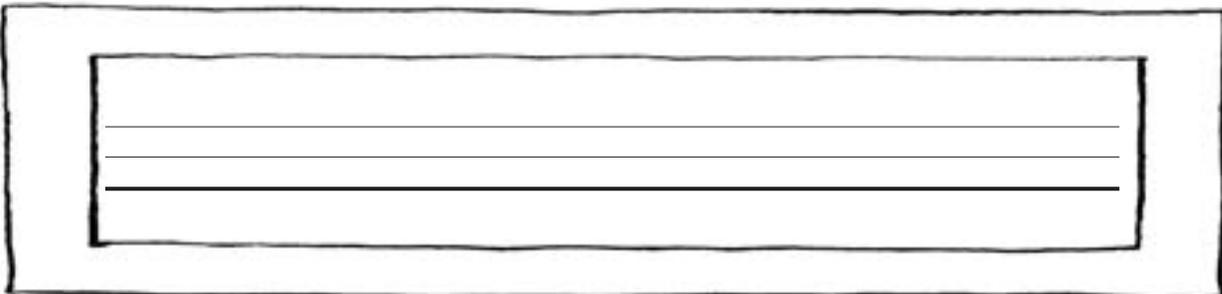
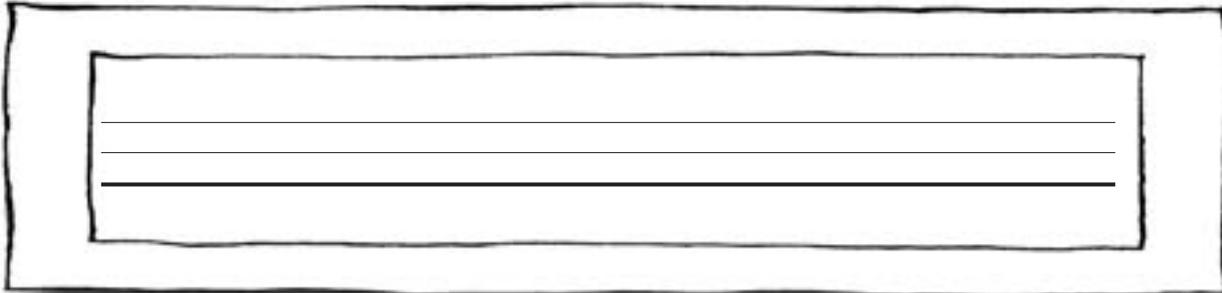


3. Schreibe die Wünsche auf die farbigen Kreise.
Für jeden Wunsch kannst du einen Kreis brauchen.

 Zeigt einander die Wünsche der Erwachsenen.
– Könnt ihr die Wünsche in Gruppen einteilen?

Was brauchst du?

- Schreibe in jedes Kästchen etwas, das du brauchst.



- Male die Ränder der Kästchen an.
Grün: Ohne das kann ich nicht leben.
Gelb: Ohne das kann ich leben, aber es ist mir wichtig.

-  Was habt ihr herausgefunden?
– Vergleicht es miteinander.

 TH S. 15

Lotto!

(Fortsetzung)



 1, Nr. 9

Melissa tobt und schreit.

Vater geht mit ihr raus. Alle Kinder schauen ihnen nach.

Melissa kann zuerst nicht sprechen, weil sie so stark weinen muss. Vater nimmt sie in die Arme.

«So sehr hast du dir den Wecker gewünscht?», fragt Vater.

Melissa nickt.

«Du kannst ihn dir zum Geburtstag wünschen», schlägt der Vater vor.

Das dauert Melissa zu lange. Sie hat erst im Sommer Geburtstag.

«Ich kaufe mir einen genau gleichen», sagt Melissa, «aber ich habe nicht genug Geld.»

Jetzt hat Vater eine gute Idee: «Du kannst doch Geld verdienen. Zum Beispiel dreimal die leeren Flaschen zur Sammelstelle bringen.»

«Oder dreimal mit dem Hund spazieren gehen», überlegt Melissa.

«Gute Idee», sagt der Vater.

Melissa wird den Wecker haben, das weiss sie. Nicht jetzt, aber bald.

Nicht jeder Wunsch ist gleich wichtig. Manchmal können wir gut verzichten. Aber manchmal wird ein Wunsch ganz wichtig. Er wird ein Herzenswunsch.

Gesucht: gute Idee



Was kann Murat jetzt tun?



Was kann Sascha jetzt tun?



Was kann Barbara jetzt tun?

Woher kommen die Wünsche?

In welchen Situationen wünschen wir Menschen uns etwas?

- Wenn alle andern es auch haben.
- Wenn wir eine bestimmte Laune haben.
- Wenn etwas uns das Leben angenehmer macht.
- Wenn wir Dinge sehen, die uns gefallen.



-  Schaut euch jedes Bild an. Warum hat die Person auf dem Bild gerade diesen Wunsch?
- Vergleicht die Wünsche miteinander. Wo liegen die Unterschiede?





Andere Länder – andere Wünsche

 1, Nr. 10

Dees erstes Geld

Dee lebt in einem Land in Afrika.

Als er sein erstes Geld verdient, ist er sieben Jahre alt.

An den schulfreien Nachmittagen sammelt er Brennholz im Wald und verkauft es in der Stadt.

Das Geld steckt er in einen Lederbeutel, der an seinem Hals hängt.

Als er zurück ins Dorf kommt, sieht er, dass der Händler unter dem Schattenbaum seine Waren ausgebreitet hat. Vor den Hütten seiner Familie spielen seine kleinen Brüder und Schwestern. Er winkt ihnen zu, dann tritt er in die Hütte seines Grossvaters.

«Schau, Grossvater, mein erstes Geld.»

Grossvater schnalzt anerkennend.

«Geh mit mir zum Händler», bittet Dee seinen Grossvater. Der steht auf und begleitet seinen Enkel auf den Marktplatz.

Der Händler beginnt, seine Waren zu loben.

Dee sieht alles ganz genau an. Die schönen Messer blitzen im roten Abendlicht.

Die Bleistifte liegen mit scharfen Spitzen da wie die Speere der Krieger in alten Zeiten.

Die Ledergürtel rollen sich wie Schlangen ein und ihre Schnallen schimmern.

Dee hat noch kein eigenes Taschenmesser, keinen Gürtel und nur einen einzigen Bleistift für die Schule.

Aber er schüttelt den Kopf. Er zeigt sein Geld und sagt: «Erdnüsse, bitte, so viele ich dafür haben kann.»

Der Händler füllt zwei braune Säckchen voll. Dee drückt sie an seine Brust.

Er geht zurück zu den Hütten und begrüsst die ganze Familie: seine Mutter, die Grossmutter, den Onkel und alle Kinder. Sie formen ihre Hände zu einer Schale und Dee schüttet die Erdnüsse hinein. Alle lachen und bedanken sich und lassen sich erzählen, wie Dee das Geld für die Erdnüsse verdient hat. Sie sagen: «Dee ist noch sehr jung, aber er fängt an, sich einen guten Namen zu machen.»

nach Lene Mayer-Skumanz

«Ich will!», sagt der kleine Fuchs

 1, Nr. 11

Papa und Mama Fuchs müssen durch den Fluss in den Nachbarwald.

Der kleine Fuchs will nicht in das kalte Wasser und bleibt lieber im Bau.

Aber alleine langweilt er sich bald.

«Ich will jemanden zum Spielen, bis Papa und Mama zurückkommen», denkt er.

Also verlässt er den Bau und macht sich auf die Suche nach einem Spielkameraden.

Zuerst trifft er eine Maus. Sie sitzt auf einem Stein und putzt sich.

«He du!», ruft der kleine Fuchs. «Hör auf, dich zu putzen! Ich will mit dir spielen!»

Die Maus springt mit einem Satz vom Stein, huscht zu ihrem Loch und verschwindet.

Der kleine Fuchs schnüffelt mit der Nase in das Loch und knurrt:

«Was soll denn das? Komm sofort raus!»

«Ich denke nicht daran», piepst die Maus.

«Na warte, wenn ich dich erwische!», droht der kleine Fuchs.

Es dauert nicht lange, da sieht er eine Krähe.

Sie ist gerade dabei, mit dem Schnabel einen Wurm aus der Erde zu ziehen.

«He du!», ruft der kleine Fuchs. «Lass den Wurm in Ruhe! Ich will mit dir spielen.»

Die Krähe lässt den Wurm los und fliegt auf den Ast einer Buche. Der kleine Fuchs

springt den Stamm hoch. Er kann die Krähe aber nicht erreichen.

«Komm sofort herunter und spiel mit mir!»

Die Krähe lässt etwas fallen.

«Pfui Teufel!», ruft der kleine Fuchs, wischt sich den Krähenschiss von der Nase und läuft schnell davon.

Unter einem Holunderstrauch hat ein Igel seine Wohnung eingerichtet.

Der kleine Fuchs ruft ihm zu: «He, du! Ich will mit dir spielen!» Sofort rollt sich der Igel ein.

«Hast du nicht gehört, ich will mit dir spielen!», ruft der kleine Fuchs und tritt nach dem Igel.

Im gleichen Augenblick jault er auf und humpelt davon. 





«Ihr seid alle ganz blöd!», ruft der kleine Fuchs durch den Wald.

«Ihr dürft gar nicht mit mir spielen! Ich spiele lieber allein!»

Plötzlich hört der kleine Fuchs etwas. Er hebt den Kopf und sieht, wie ein Eichhörnchen einem Hasen eine Möhre schenkt.

Der Hase freut sich und knabbert ein Stück von der Möhre ab.

Dann spielen die beiden Verstecken.

Als der kleine Fuchs das sieht, kommt ihm eine Idee.

Schnell läuft er aus dem Wald und sucht ein Gemüsefeld.

Dort holt er eine besonders schöne Möhre.

Auf dem Weg zurück trifft er einen Hasen, gibt ihm die Möhre und sagt: «Jetzt musst du mit mir spielen.»

«Warum muss ich?», fragt der Hase.

«Weil ich dir eine Möhre gegeben habe.»

Der Hase drückt dem kleinen Fuchs die Möhre wieder in die Pfote.

«Such dir einen anderen zum Spielen – wenn du einen findest.»

Der kleine Fuchs versteht nicht, warum niemand mit ihm spielen will.

Mit hängendem Kopf macht er sich auf den Heimweg.

Da rollt ihm etwas Rotes mit weissen Punkten vor die Füße.

«Wirf mir das Ding zurück!», sagt der kleine Bär.

Ohne lange nachzudenken, tritt der kleine Fuchs gegen den Ball.

Der kleine Bär stoppt ihn und kickt den Ball wieder zum kleinen Fuchs.

Der wirft ihn hoch in die Luft. Der kleine Bär fängt ihn und freut sich.

«Mit dem Ding kann man prima spielen», sagt er und wirft den Ball zurück.

«Zottel, essen kommen!», ruft Mama Bär aus der Höhle.

«Komm mit», sagt Zottel zum kleinen Fuchs. «Und nach dem Essen spielen wir weiter!»

Der kleine Fuchs nickt und läuft mit Zottel in die Höhle.

«Oh, du bringst einen neuen Freund mit», sagt Mama Bär.

«Dann müssen wir den Fisch durch fünf teilen.»

Nach dem Essen zeigt der kleine Bär dem kleinen Fuchs seine Ecke in der Höhle.

Hier hat er auch seine Schätze versteckt: einen Schuh mit silberner Schnalle, einen Glitzerstein, eine Blechdose und zwei wunderschöne Federn.

Er nimmt die beiden Federn und verlässt mit dem kleinen Fuchs die Höhle.

«Die schenk ich dir», sagt Zottel und steckt dem kleinen Fuchs eine Feder an.

«Danke», sagt der kleine Fuchs und steckt Zottel die andere Feder an den Kopf.

«So sieht man gleich, dass wir Freunde sind», meint Zottel.

«Und was spielen wir jetzt?», fragt er.

«Was du willst», antwortet der kleine Fuchs.

nach Christine Georg, Manfred Mai,
in: Ich will!, sagt der kleine Fuchs,
© 2001 by Ravensburger Buchverlag
Otto Maier GmbH, Ravensburg

Abzählverse

Manchmal ist es schwierig, sich zu einigen:

Wer darf beginnen?

Wer darf auswählen?

Wer darf schreiben?

Wer darf zuschauen?

Da kann ein Abzählvers weiterhelfen.

Hier siehst du einige Beispiele.

 1, Nr. 12

ix, ax, ux,
der rote Fuchs,
die graue Maus,
und du bist raus!



Eiche, Tanne, Bueche,
du muesch sueche.

Eine kleine Mickymaus
streckt den Kopf zum Fenster raus,
kriegt ihn nimmer rein,
und du mussts sein.

Enne, denne,
dubbel, denne,
dubbel, denne,
dalia.
Ebbe, debbe,
bambio,
bio, bio,
buff.

 Kennt ihr eigene Abzählverse?
– Lehrt sie einander.

Darios grösster Wunsch

 1, Nr. 13

Dario ist schon acht Jahre alt.

Er geht in die 2. Klasse.

Aber niemand denkt das.

Er ist noch ganz klein.

Wenn jemand zu Besuch kommt, sagen sie: «Gehst du schon in den Kindergarten?»

Dario ärgert sich. Dario ist traurig.

Er fragt: «Warum bin ich so klein?»

Mutter sagt: «Du wirst schon wachsen. Klein sein ist nicht so schlimm.»

«Nicht schlimm, wenn alle meinen, ich gehe in den Kindergarten? Doch, es ist schlimm!»

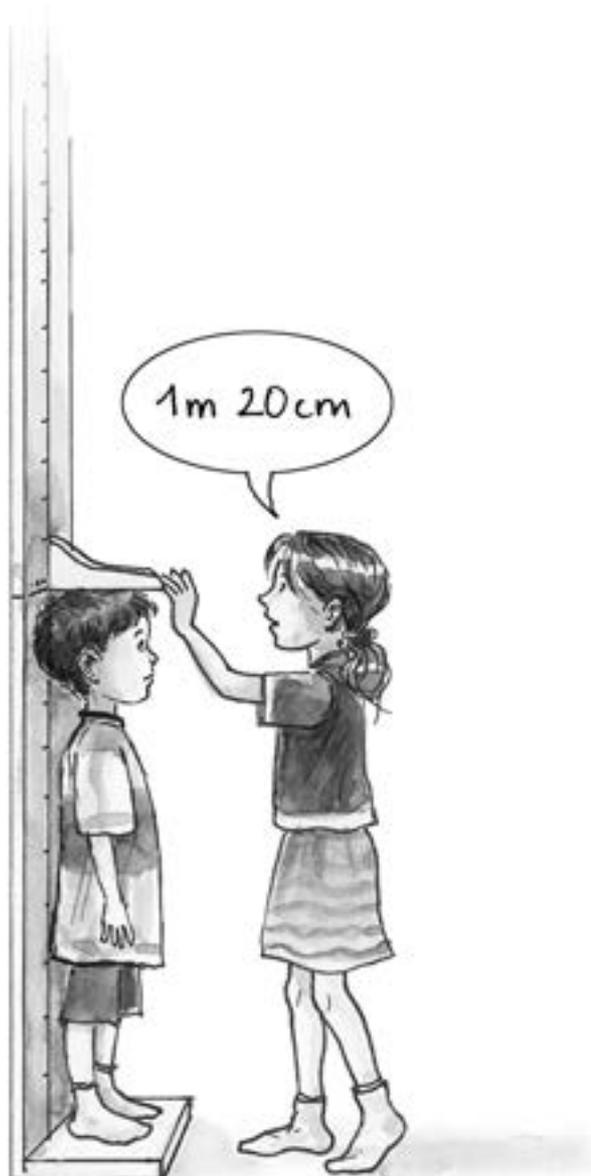
Dario versucht etwas.

Jeden Abend betet er im Bett: «Lieber, lieber Gott, mach, dass ich ganz schnell wachse.»

Aber auch nach zwei Wochen ist Dario noch der Kleinste.

Dario ist traurig.

► Was würdest du Dario sagen?



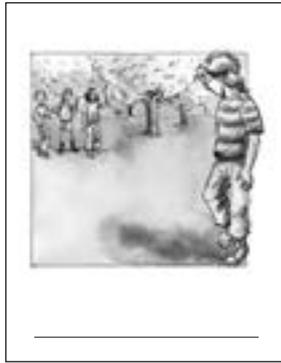
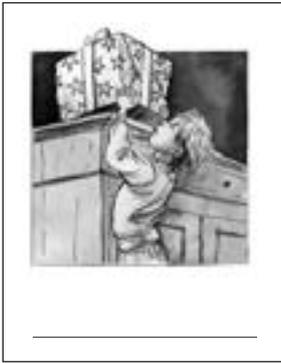
Gefühle

KM-Nr.	Titel	CD
KM 1	Gefühle-Memory 1	
KM 2	Gefühle-Memory 2	
KM 3	Bist du glücklich	 CD 1, Nr. 16
KM 4	Glücklich sein	 CD 1, Nr. 14
KM 5	Glück kaufen	
KM 6	Ein wichtiges Telefongespräch	
KM 7	Ich teile meine Freude	 CD 1, Nr. 17
KM 8	Fröhlich werden	 CD 1, Nr. 18
KM 9	Traurig sein	
KM 10	Marcel ist traurig (Fortsetzung)	 CD 1, Nr. 19
KM 11	Wenn Menschen traurig sind...	
KM 12	Traurig	 CD 1, Nr. 20



schuldig

wütend



glücklich

traurig



ängstlich

stolz



neugierig

aufgeregt

Gefühle-Memory 1

Schreibt zu jedem Bild ein passendes Gefühl. Jedes Gefühl muss zweimal vorkommen.

- Schneidet die Kärtchen aus und spielt Memory.
- Ihr könnt auch eigene Kärtchen herstellen.

<p>Leila hat Geld aus dem Portemonnaie ihres Vaters gestohlen. Jetzt fühlt sie sich _____</p>	<p>Remo kann es kaum erwarten: Morgen gehen sie auf die Schulreise. Er ist ganz _____</p>	<p>Schon wieder haben die andern ihm die Sporttasche versteckt. Das macht Patrick _____</p>	<p>Patricia hat von ihrer Grossmutter einen Gameboy bekommen. Jetzt ist sie _____</p>	<p>schuldig</p>	
<p>Andrea darf beim Versteckspiel nicht mitmachen. Sie ist _____</p>	<p>Philipp taucht beim Schwimmen nicht mit dem Kopf unter Wasser. Er ist _____</p>	<p>Sabrina ist vom 3-Meter-Sprungbrett gesprungen. Jetzt fühlt sie sich _____</p>	<p>Stefan will endlich wissen, was in dem Geschenk ist. Er ist _____</p>		<p>wütend</p>
 <p>_____</p>	 <p>_____</p>	 <p>_____</p>	 <p>_____</p>		
 <p>_____</p>	 <p>_____</p>	 <p>_____</p>	 <p>_____</p>		<p>traurig</p>
<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>ängstlich</p>	
<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>_____</p>		<p>neugierig</p>
<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>stolz</p>	
<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>_____</p>	<p>_____</p>		<p>aufgeregt</p>

Gefühle-Memory 2

- 👤 Schreibt zu jedem Bild und jedem Text ein passendes Gefühl. Jedes Gefühl muss zweimal vorkommen.
- Welches Bild gehört zu welchem Text?
- Ihr könnt mit den Kärtchen Memory spielen.

- 👤 Wählt ein Gefühl aus und erfindet dazu eine Geschichte.
- Spielt sie der Klasse vor.

Bisch du glücklech

 1, Nr. 16

 Ersetzt die fett gedruckten Wörter durch andere Gefühle und Bewegungen.

– Singt der Klasse eure Strophen vor.





 G D

 Bisch du **glück - lech** und du weisch es, **klatsch** i d'Händ,



 D G

 bisch du **glück - lech** und du weisch es, **klatsch** i d'Händ,



 C G

 bisch du **glück - lech** und du weisch es, möchtsch es si - cher all - ne zei - ge,



 D G

 bisch du **glück - lech** und du weisch es, **klatsch** i d'Händ,



 C G

 bisch du **glück - lech** und du weisch es, möchtsch es si - cher all - ne zei - ge,



 D G

 bisch du **glück - lech** und du weisch es, **klatsch** i d'Händ!

--	--	--	--

Elias

Maria

Mama

Papa

--	--	--	--

Elias

Maria

Mama

Papa

--	--	--	--

Maria

Papa

Und du?

Und du?

Glücklich sein

 1, Nr. 14

- ▶ Wann sind Mama, Papa, Maria und Elias glücklich?
- Zeichne oder schreibe es in die Kästchen.



Glück kaufen

 Welches Glück könnt ihr kaufen?

Kreist die Bilder blau ein.

– Welches Glück könnt ihr nicht kaufen?

Kreist die Bilder gelb ein.



Ein wichtiges Telefongespräch



Claudio Hallo Onkel Roberto!

Roberto ...

Claudio Ja! Weisst du was?
Ich kann jetzt auf Stelzen
laufen.

Roberto ...

Claudio Es ist wirklich wahr!
Niemand hilft mir mehr.

Roberto ...

Claudio Toll! Wann?

Roberto ...

Claudio Ich freue mich so!

 Warum freut sich Claudio?
Was sagt Onkel Roberto?

Samia Hallo Grossmama.

Grossmama ...

Samia Errate mal, was ich
kann! Gestern gelernt.

Grossmama ...

Samia Nein, etwas im Wasser.

Grossmama ...

Samia Ja genau, 20 Züge.

Grossmama ...

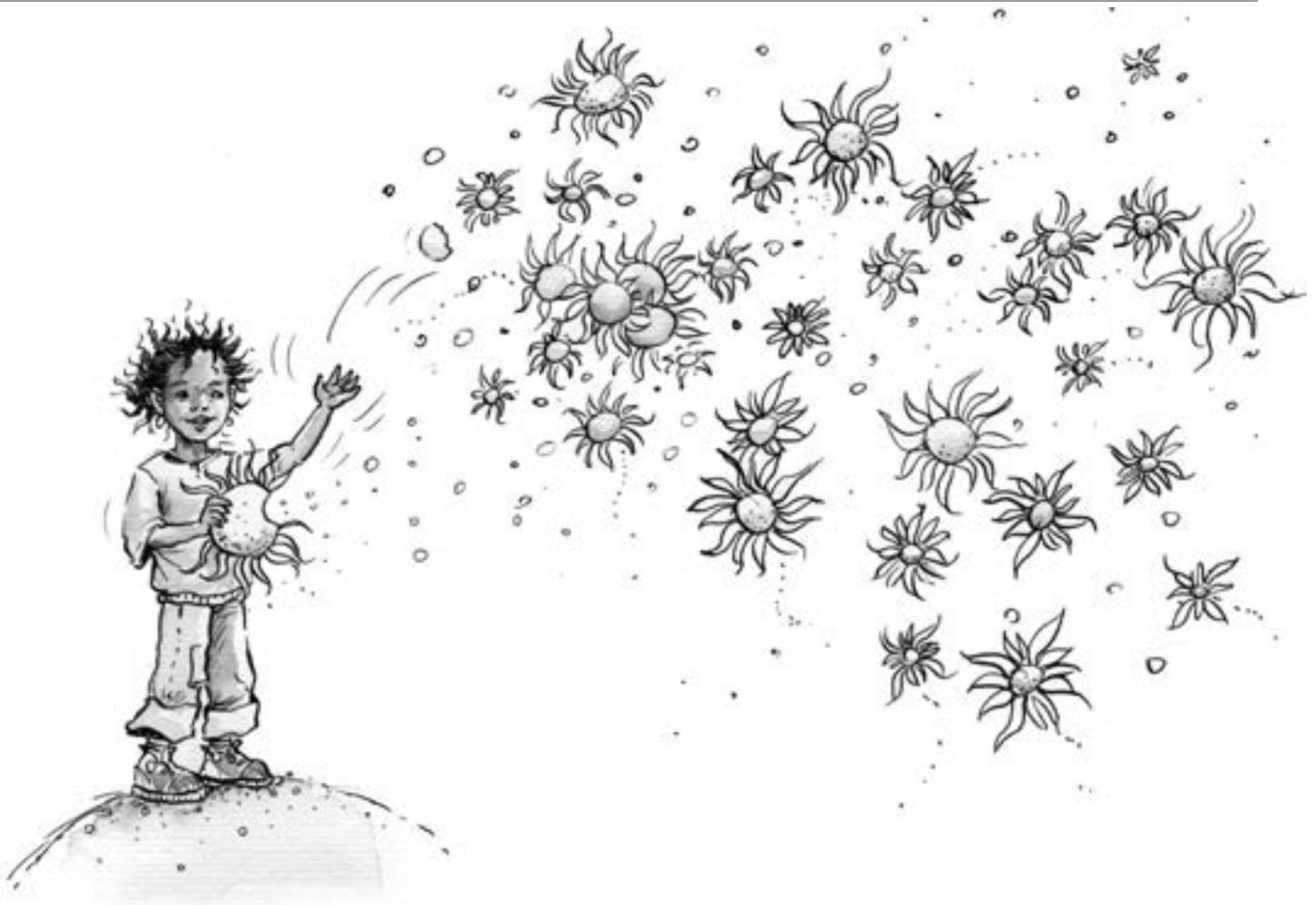
Samia Nein, wirklich!
Ohne abzustehen.

Grossmama ...

Samia Ja, toll! Ich freue mich so.

 Warum freut sich Samia?
Was sagt Grossmama?

-  Spielt eines der beiden Telefon-
gespräche.
- Zeigt es der Klasse.
 - Wenn ihr wollt, könnt ihr auch ein
Gespräch über ein eigenes freudiges
Erlebnis vorspielen.



Ich teile meine Freude

📖 1, Nr. 17

Ich teile meine Freude
mit allen, die ich mag.
Da haben viele Leute
viel Freude jeden Tag.

Und jeder teilt sie weiter,
so wird sie niemals leer,
so wird aus einer Freude
ein Dutzend. Und noch mehr.

Denn mit geteilter Freude
gehts ganz und gar verhext!
Wie oft wir sie auch teilen:
Sie wächst und wächst und wächst...

Renate Schupp

Fröhlich werden

 1, Nr. 18

Wie der kleine rosa Elefant einmal sehr traurig war und wie es ihm wieder gut ging



In Afrika lebte eine grosse Elefantenherde. Hier lebte auch ein kleiner Elefant mit seinen Eltern. Er hiess Benno. Er war ein sehr fröhlicher kleiner Elefant und alle mochten ihn gerne.

Der kleine Elefant hatte einen allerbesten Freund, mit dem er oft spielte. Für Benno war es ein ganz besonderer Freund und er hiess Freddi. Die beiden Elefanten hatten schon viel miteinander erlebt. Sie hatten zusammen herumgetobt und mit Wasser gespritzt, sie waren durch den Wald gelaufen und haben faul im Schatten gelegen. Sie verstanden sich so gut, dass sie oft nicht miteinander sprechen mussten. Sie sahen sich nur an und wussten, was der andere wollte. Eines Tages sagte Freddis Mutter: «Wir ziehen nun mit unseren Verwandten in

eine andere Richtung weiter. Kinder, ihr müsst Abschied voneinander nehmen.» Die beiden Elefanten waren sehr traurig. Zum Abschied winkten sie sich mit ihren Rüsseln zu.

Der kleine Elefant wurde traurig. Er war so traurig, dass er keine Lust mehr zum Spielen hatte. Das Essen schmeckte ihm nicht mehr, er rannte nicht mehr und spritzte nicht mehr mit Wasser. Alles kam ihm grau und leer vor ohne Freddi. Und manchmal war er wütend auf Freddis Mutter, die Freddi mitgenommen hatte. «Spiel doch etwas Schönes, dann denkst du nicht mehr daran», sagte ein Elefant aus der Herde. «Reiss dich zusammen», sagte ein anderer, als Benno weinte. «Das ist doch nicht so schlimm, das passiert jedem einmal», sagte ein dritter. Und ein vierter sagte: «Such dir doch einen neuen Freund.» Alle machten sich grosse Sorgen um Benno. Der kleine Elefant versuchte zu spielen, versuchte lustig zu sein, versuchte zu rennen, versuchte, alles zu vergessen, aber nichts gelang ihm.

Von Tag zu Tag wurde er trauriger. Eines Tages beschloss er, zur Eule zu gehen. Die Eule war alt und weise. Manchmal gingen die Elefanten zu ihr, wenn sie einen Rat brauchten. Der kleine Elefant machte sich auf den Weg. Die Eule hörte sich den Kummer des kleinen Elefanten an. Sie überlegte eine Weile, legte den Kopf ein wenig schief und sagte: «Drei Dinge kannst du tun. Erstens, wenn du traurig bist, dann weine, egal, was die anderen dazu sagen. Mit dem Weinen ist es



nämlich wie bei einer dunklen, dicken Regenwolke. Wenn sie sich ausgeregnet hat, ist sie wieder leicht und weiss. Zweitens, erzähle jemandem, den du lieb hast, von deinem grossen Kummer. Und drittens, gib deinem Freund einen Platz in deinem Herzen, so wird er in der Erinnerung immer bei dir sein.» «Danke», sagte Benno. Dann machte er sich auf den Heimweg und fühlte sich schon etwas besser. Zu Hause angekommen, weinte er drei Tage lang. Dann atmete er tief ein und aus und fühlte sich etwas leichter ums Herz. Als Nächstes ging er zu seiner Mutter und erzählte ihr von seinem grossen Kummer und wie sehr er Freddi vermisste. Die Mutter sagte: «Das ist wirklich traurig, wenn man den allerbesten Freund verliert.» Und dann

legte sie ihren Rüssel um den kleinen Elefanten. Benno kuschelte sich an seine Mutter und es ging ihm noch ein Stück besser. Am Nachmittag legte sich Benno unter einen Baum und suchte nach einem Platz für Freddi in seinem Herzen. Dann atmete der kleine Elefant tief durch und es ging ihm schon viel besser. Im Herzen des kleinen Elefanten gab es jetzt einen grossen, schönen Platz für Freddi und dann war da noch Platz für seine Eltern und einige Elefantenkinder. Das erste Mal seit Wochen ging Benno zu den anderen Elefantenkindern und sah ihnen beim Spielen zu. Benno begann wieder, mit den andern Kindern wilde Elefantenspiele zu spielen, tobte herum, rannte durch den Wald und spritzte mit Wasser. Und er erzählte den andern Kindern, was er alles mit Freddi erlebt hatte. In der Nacht, wenn er schlief, träumte er manchmal von Freddi. Die Elefanten der Herde freuten sich sehr, als es dem kleinen Elefanten wieder gut ging und er wieder fröhlich mit den andern Elefantenkindern spielte. Und irgendwann hatte der kleine Elefant einen neuen allerbesten Freund gefunden.

Monika Weitze



Traurig sein

Sachen zum Selbermachen

Auch Erwachsene sind manchmal traurig

- ▶ Frage eine erwachsene Person, warum sie schon traurig war.
- Zeichne oder schreibe die Antworten auf.
- Frage die Person, ob du die Geschichte in der Klasse erzählen darfst.



Ein Traurig-Bild malen

- ▶ Zeigt einander die Bilder.
- Spricht darüber.

Traurig-Geschichten

- ▶ Erfinde eine Traurig-Geschichte und schreibe oder zeichne sie auf.

Marcel ist traurig

(Fortsetzung)



 1, Nr. 19

«Ich will ja gar nicht Tennis spielen», entgegnet Marcel.

«Warum hast du das nicht gleich gesagt?»

«Du hast mich ja nicht gefragt», antwortet Marcel. «Dich interessiert doch gar nicht, was ich will.»

Der Vater steht am Netz und guckt Marcel an.

«Soll ich dir sagen, was du willst? Den ganzen Tag zu Hause herumsitzen und nichts tun. Aber das werde ich nicht zulassen. Mein Sohn wird kein Stubenhocker, das ist sicher.»

«Aber ich werde auch kein Fussballer und kein Tennisspieler, das ist auch sicher!», ruft Marcel. «Und kein Handballer und kein Radfahrer und kein Nichts!»

Marcel hat Tränen in den Augen.

Doch diesmal schluckt er sie nicht hinunter.

Er beisst auch nicht auf die Zähne.

Nein, er lässt die Tränen einfach laufen.

«Und heulen tu ich auch, wenn ich will. Dass du es bloss weisst», sagt er noch.

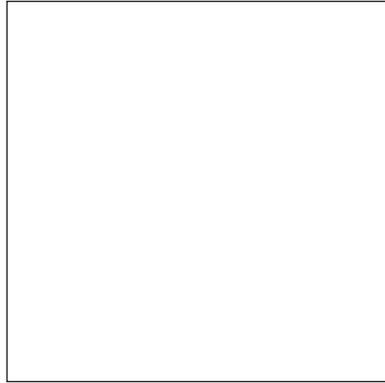
Dann dreht er sich um, geht vom Platz und lässt seinen Vater einfach stehen.

Der schaut seinem Sohn verdattert hinterher.

Manfred Mai



Wenn Simon traurig ist, trotz er.



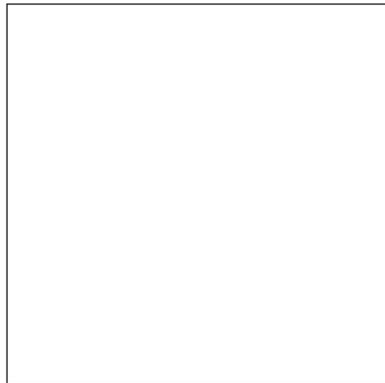
Wenn Marc traurig ist, schlägt er um sich.



Wenn Olivia traurig ist,



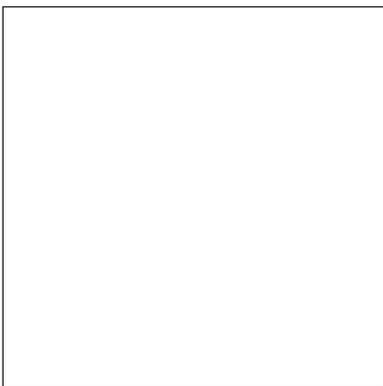
Wenn Adina traurig ist,



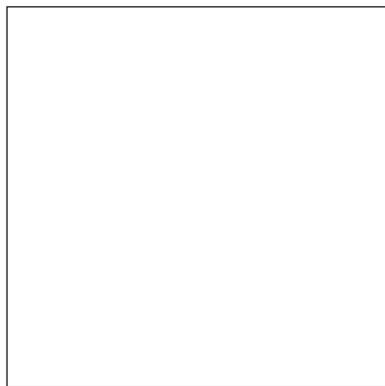
Wenn Hanna traurig ist, spricht sie mit jemandem.



Wenn Beat traurig ist,



Wenn Thimo traurig ist, weint er.



Wenn ich traurig bin, ...



Wenn ich traurig bin, ...

Wenn Menschen traurig sind ...

Was fehlt?

► Schreibe und zeichne es.



Wenn Simon traurig ist, dann trotz er.

- Wie ist es für Simon?
- Wie ist es für die andern?



Wählt einige Bilder aus.

- Wie ist es für?
- Wie ist es für die andern?



Traurig

👉 1, Nr. 20

Manchmal, wenn ich traurig bin,
werf ich auf mein Bett mich hin,
vergrabe meinen Kopf im Kissen
und will von allem nichts mehr wissen.

Wenn sich andere lustig machen
und hinter meinem Rücken lachen,
lasse ich sie ganz cool stehen.
Meine Trauer sollen die nicht sehen.
Manchmal, wenn ich traurig bin,
kommt mein Hund nah zu mir hin.
Ich streichle ihn, dann gehn wir raus.
Jetzt gehts mir besser als zu Haus.

Doch am meisten hilft es mir,
wenn ich darüber red mit dir.
Du hörst mir zu, hältst mich im Arm.
Das tröstet mich und gibt mir warm.

Bei uns zu Hause

KM-Nr.	Titel	CD
KM 1	Richtige Familie?	 CD 1, Nr. 23
KM 2	Meine Familie	 CD 1, Nr. 24
KM 3	Es ist schön in unserer Familie	
KM 4	D'Zyt aahalte	 CD 1, Nr. 25
KM 5	Fies	 CD 1, Nr. 26
KM 6	Scheidung	 CD 1, Nr. 27
KM 7	Etwas Wichtiges	
KM 8	Wer macht was?	
KM 9	Haushalts-Pass	
KM 10	Familie früher	

In der Schule

KM-Nr.	Titel	CD
KM 1	Was ist schön bei uns in der Schule? Was ist schwierig?	
KM 2	Mein Traumschulzimmer	
KM 3	Ein Schulhaus zum Entdecken	
KM 4	Mir sind e Klass	 CD 1, Nr. 31
KM 5	Sofie ist ängstlich	 CD 1, Nr. 32
KM 6	Was weh tut und was gut tut	
KM 7	Sofie hat einen neuen Pullover	 CD 1, Nr. 33
KM 8	Dr eint het Angscht	 CD 1, Nr. 34
KM 9	Gemeinsam etwas machen	
KM 10	Planung	
KM 11	Voneinander lernen	
KM 12	Lernen in der Schule	
KM 13	Wir stellen uns vor	
KM 14	Immer wieder	 CD 1, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 30

Regeln

KM-Nr.	Titel	CD
KM 1	Hasenspiel	
KM 2	Achtung!	 CD 1, Nr. 36
KM 3	Zuhören	
KM 4	Ausreden lassen	
KM 5	Einander anschauen	
KM 6	Beim Thema bleiben	
KM 7	Regelbüchlein	
KM 8	Wenn Regeln nicht eingehalten werden	
KM 9	Sinnvolle Regeln? Sinnlose Regeln?	 CD 1, Nr. 37
KM 10	Gesprächsregel-Quiz	 CD 1, Nr. 38

Ich und du

KM-Nr.	Titel	CD
KM 1	Wichtige Menschen	
KM 2	Wir	 CD 2, Nr. 1
KM 3	Kribbel-Krabbel-Spiele	
KM 4	Wir sind stark	 CD 2, Nr. 2
KM 5	Allein sein ist doof	 CD 2, Nr. 3
KM 6	Warum sich Raben streiten	 CD 2, Nr. 4
KM 7	Wär isch grösser?	 CD 2, Nr. 5
KM 8	Einsam	
KM 9	Was nun?	
KM 10	Friedenstaube	
KM 11	Eifersucht	
KM 12	Ich will dir etwas sagen	
KM 13	Wie klingt das?	 CD 2, Nr. 6
KM 14	Ich mag dich	 CD 2, Nr. 7
KM 15	Nudeln auf Italienisch	 CD 2, Nr. 8

Begegnungen

KM-Nr. Titel

CD

KM 1 Familie Dachs bekommt neue Nachbarn

 CD 2, Nr. 9

KM 2 Leben auf dem Schiff

 CD 2, Nr. 10

KM 3 Kommst du mit?

KM 4 Nachher

KM 5 Zusammen arbeiten – zusammen spielen

KM 6 Tipps für die Einladung

KM 7 Spielkartei

KM 8 Hilfe!

KM 9 Steckbrief

KM 10 Fadenspiel, Hexenschritt

KM 11 Rückblick

KM 12 Auswärts schlafen

KM 13 Sofie und die Nachtgespenster

 CD 2, Nr. 11

KM 14 In der Schule übernachten

KM 15 Das brauche ich zum Schlafen

KM 16 Schwarz wie die Nacht

KM 17 Der Sternanzünder

 CD 2, Nr. 12

Meine Welt – Wunderwelt

KM-Nr.	Titel	CD
KM 1	Mein Schatz (1)	
KM 2	Mein Schatz (2)	
KM 3	Kinderschätze	
KM 4	Tastkiste	
KM 5	Geräusclotto	 CD 2, Nr. 16–20
KM 6	Unser Boden – Wunderboden	
KM 7	Pflanzenwelt – Wunderwelt	
KM 8	Menschenwelt – Wunderwelt	
KM 9	Tierwelt – Wunderwelt	
KM 10	Wasserwelt – Wunderwelt	
KM 11	Himmelszelt – Wunderwelt	
KM 12	Keiner dem andern gleich	 CD 2, Nr. 21
	Ich weiss einen Stern	 CD 2, Nr. 22
KM 13	Die Geschichte von den sieben ersten Tagen	 CD 2, Nr. 23
KM 14	Der Himmelsvater, die Erdenmutter und das Sonnenlicht	 CD 2, Nr. 24
KM 15	Ein Schöpfungslied aus Tansania	 CD 2, Nr. 25
KM 16	Dafür danke ich	
KM 17	Dankesbild	
KM 18	Jakob betet	 CD 2, Nr. 26
KM 19	Das Apfelfest	
KM 20	Erntedankfest	 CD 2, Nr. 27
	Laubhüttenfest oder Sukkot	 CD 2, Nr. 28
KM 21	Pongal und Mattu Pongal	 CD 2, Nr. 29
KM 22	Danken	
KM 23	Teilen ist manchmal schwierig	
KM 24	Teilen kann man viele Sachen	 CD 2, Nr. 30
KM 25	Sorge tragen zur Wunderwelt	

Feste feiern

KM-Nr.	Titel	CD
KM 1	Geburtstagslied	 CD 3, Nr. 6
	Geburtstagstanz	
KM 2	Zum Geburtstag	 CD 3, Nr. 7
	Wie schön, dass du geboren bist	 CD 3, Nr. 8
KM 3	Sachen zum Selbermachen	
KM 4	Die Geburtstagsuppe	 CD 3, Nr. 9
KM 5	Was zu einem Fest gehört	
KM 6	Der Jahreszeitenkreis	
KM 7	Früeligschleider	 CD 3, Nr. 10
KM 8	Warum gibt es Ostern?	
KM 9	Osterbräuche:	
	Der Osterbaum	 CD 3, Nr. 11
	Ostergedicht	 CD 3, Nr. 12
KM 10	Die Geschichte von Karfreitag und Ostern	 CD 3, Nr. 13
KM 11	Weihnachtskorb	
KM 12	Schwedische Weihnachtslieder:	
	Sankta Lucia	 CD 3, Nr. 14
	Nu tändas tusen juleljus	 CD 3, Nr. 15
KM 13	Lusekatter und Pfefferkuchen	
KM 14	Ramadan	 CD 3, Nr. 16
KM 15	Die arabische Schrift	
KM 16	Schreibkunst	
KM 17	Baklawas	
KM 18	Tamilisch schreiben	
KM 19	Rezept für Milchreis	